

Daisy Meadows

# Die magischen Tierfreunde



Die furchtlose  
Penelope Piks



Freundschaft wird eine Wüste!“

Jessi war schockiert. „Das kannst du doch nicht machen!“, rief sie. „Was soll aus den Tieren werden?“

„He, he, he! Was kümmern die mich?“, sagte Graustaub. „Ich werde mich in die Sonne legen und schnarchen und es schön trocken haben. He, he! Meine gelben Schuppen werden in der Sonne schön glänzen!“

Plötzlich schoss er herab.

„Oh nein!“, rief Jessi. „Er stürzt sich auf die Igel.“

„Lauft!“, schrie Lili.



„Versteckt euch!“, riefen Goldi und Jessi gleichzeitig.

Aber Familie Piks bewegte sich nicht. Sie waren vor Schock erstarrt, nur ihre Stacheln zitterten.

Graustaub sauste auf sie zu. Er brüllte erneut und rief:

„Die Igel werden nie mehr rollen,  
Gewässer nicht mehr fließen sollen.  
Zu Stein verwandelt werden sie da hocken  
und der Fluss wird knochentrocken.“

Lili, Jessi und Goldi sahen entsetzt zu, wie die Gesichter der Igel grau wurden und ihre braunen Stacheln ebenfalls verblichen. Zum Schluss wurden ihre zitternden

Pfoten starr und grau.

Jessi rannte zu Henri und hob ihn hoch. Er war viel schwerer als sonst. Sie drückte ihn an sich und drehte sich zu Goldi und Lili um. Ihr Gesicht war blass.

„Oh nein“, hauchte sie. „Seht, was Graustaub's Zauber getan hat. Familie Piks ist zu Stein geworden!“



## Gefahr für den Weidenfluss

Knirschend kam das Mühlrad zum Stehen.

Kichernd flog der gelbe Drache davon. „He, he, he! Ich bin der schönste Drache von allen!“

Jetzt rannten auch Goldi und Lili zu den Igeln hinüber.

„Vielleicht können wir sie aufwecken“, schlug Lili verzweifelt vor. Sie streckte die Hand aus und berührte Herrn Piks. Seine Stacheln waren kalt und hart. Er fühlte sich überhaupt nicht mehr wie ein lebendiger Igel an.

Jessi betrachtete Henri. Seine schwarzen Knopfaugen waren weit aufgerissen und seine kleine rosa Nase reckte sich erstarrt in die Luft. „Henri?“, fragte sie, aber der Igeljunge bewegte sich nicht.



„Das bringt nichts“, sagte Goldi. „Wir können die Drachenmagie nicht aufheben. Ihr wisst doch, nur die Drachen selbst können die Zaubersprüche rückgängig machen.“

Jessi war den Tränen nahe. „Aber wir können sie doch nicht wie kleine Statuen hier stehen lassen“, sagte sie.

„Vier!“, sagte Lili erschrocken. „Es sind nur vier.“

Goldi griff nach Lilis Hand.

„Du hast recht“, sagte sie.

Jessi machte ein verwirrtes Gesicht. „Wovon redet ihr?“ Dann begriff sie es auch. „Natürlich! Es sollten doch fünf Igel sein. Wo ist Penelope?“

Sie blickten sich suchend um und auf einmal hörten sie ein leises Fiepen. Dann raschelte es in einem Blätterhaufen und ein kleines Gesicht linste daraus hervor.

„Penelope!“, rief Lili. „Auf deinen Stacheln stecken so viele Blätter, dass Graustaub dich nicht gesehen hat.“

Sie hob das zitternde Igelmädchen hoch und die Kleine schmiegte sich in ihre Armebeuge.



„Was ist mit meiner Familie?“, fragte Penelope mit Tränen in den Augen. „Ich will keine Mama und keinen Papa aus Stein haben.“

Jessi streichelte mit dem Finger über Penelopes Wange. „Mach dir keine Sorgen“, sagte sie sanft. „Wir haben es geschafft, dass Eisflocke, der blaue Drache, seinen Zauber zurücknimmt. Wir werden auch einen Weg finden, dass Graustaub dies tut.“

Penelope blinzelte die Tränen weg und ballte ihre kleinen Fäuste. „Mama und Papa sagen immer, dass ich gut darin bin, Lösungen zu finden“, sagte sie. „Ich werde euch helfen.“

Sie eilten am Ufer entlang zurück zur Startlinie des Bootsrennens, wo die anderen Tiere immer noch darauf warteten, dass der Fluss schneller floss und das Rennen endlich losgehen konnte. Familie Federchen vertrieb sich die Zeit damit, Wasserbomben zu befüllen. Fibi quietschte vor Freude, als eine besonders große genau über ihren gelben Federn platzte.